



process partner
Service Provider Excellence

BEDAG INFORMATIK AG
INTERVIEW – SAP S/4HANA MIGRATION

MIT SAP S/4HANA GERÜSTET
FÜR DIE ZUKUNFT

THE NEXT STEP

VORGESCHICHTE

Welche Lösung(en) waren seit wann im Einsatz und wofür?

Seit 1. Januar 2013 hatten wir SAP R/3 und ProServ (ProTime, ProGress) produktiv im Einsatz. Hinzu kam die Schnittstelle Seeburger für die elektronische Rechnungsstellung an den Bund; mittlerweile versenden wir aber nur noch PDF-Rechnungen. Seit zwei Jahren haben wir auch noch die Schnittstelle zu OMADA, eine IAM-Lösung (Identity Access Management) zur Benutzerrechtvergabe. Wir nutzen die Module FI/CO, SD, HCM. Im Verlauf von 2020 kam dann die Migration auf SAP S/4HANA und der Kreditorenworkflow von XFT mit Go-live am 1. Januar 2021 dazu.

Woraus ergab sich der Bedarf für eine neue Lösung (auch externe Faktoren wie Wettbewerbsumfeld/-Herausforderungen)? Was war mit der bestehenden Lösung allenfalls nicht möglich?

Weil der SAP-Support in den nächsten Jahren verfällt, entstand ein gewisser Migrationsdruck. Wir waren nicht unglücklich, den Schritt vorwärts machen zu müssen, da SAP S/4HANA uns aktuell schon mehr Möglichkeiten mit Fiori bietet. Ein weiterer



Ardian Aliu, Projektleiter, Process Partner AG
Jürg Gugger, Projektleiter/Senior Project Manager, Bedag Informatik AG
Christian Dällenbach, Manager Finanzen und Controlling,
Bedag Informatik AG

Faktor ist, dass wir dadurch auch einen Teil der Vorbereitungsarbeit für die Tochtergesellschaft bereits gemacht haben. Auch konnten wir unser S/4HANA-Knowhow für unsere Kunden aufbauen. Mit der «alten» Lösung waren wir nicht eingeschränkt und grundsätzlich waren damit alle notwendigen Funktionen möglich. Für uns war der Technologiefortschritt mit der neuen Lösung wichtig.

ANFORDERUNGEN AN DIE NEUE LÖSUNG/PROJEKTZIELE

Was waren die konkreten Anforderungen an die neue Lösung?

Die Anforderung an die neue Lösung war den Status Quo für unsere Mitarbeitenden zu halten. Der Funktionsumfang wurde bewusst nicht erweitert. Wichtig war, dass der tägliche Betrieb nicht gestört wird. Etwas weniger anwenderfreundlich ist zurzeit noch der neue Kreditorenworkflow von XFT. Im Rahmen dieser Migration war XFT jedoch eine Bedingung und man musste schnell entscheiden. Wir sehen jedoch das Potenzial von der XFT-Lösung mit Fiori. Der Grundstein für die Zukunft ist gelegt.



Wie weit wurde das Projekt durch den Gedanken «fit sein für das was kommen wird» getrieben?

Wie weit wurde das Projekt durch die Wartungs-Strategie der SAP getrieben?

Wir haben uns aufgrund des Migrations- und dem Support/Technologiedrucks für diesen Schritt, auf S/4HANA upzugraden, entschieden.

AUSWAHLPROZESS

Wie verlief der Auswahlprozess in Bezug auf die Lösung und den Einführungspartner?

SAP war gesetzt und wir wollten dieses ERP beibehalten. Aufgrund der guten und langjährigen Zusammenarbeit mit Process Partner AG als Einführungs- und Betreuungspartner sind wir davon ausgegangen, dass die Qualität auch bei dieser Migration bestehen bleibt.

PROJEKT-ABLAUF

Wann wurde die Umsetzung des Projekts beschlossen?

Ende Herbst 2019 haben wir final entschieden, die Migration anzugehen.

Wann fiel die Entscheidung für Process Partner?

Im Januar 2020 haben wir beschlossen, dass die Migration mit Process Partner erfolgen soll.

Welche Projekt-Phasen können unterschieden werden? Wie war/ist der zeitliche Ablauf dieser Phasen (wann, wie lange)?

Wir haben das Projekt in zwei Phasen unterteilt:

Phase 1: Initialisierung/Vorbereitung Business Partner Migration, ProServ Upgrade, XFT Invoice Manager, S/4HANA-Migrationen

Phase 2: Systemlandschaft Sandbox bis Produktion (August bis Dezember 2020)

Wie ist der aktuelle Stand, was steht noch aus?

Die S/4HANA-Migration ist abgeschlossen. Beim XFT Invoice Manager sind wir dabei laufend zu optimieren. Was noch aussteht, ist die Implementierung des QR-Codes.

«ALLE VON UNS GEFORDERTEN FEATURES WAREN IN PROSERV/SIMPLE SERVICE SUITE VON ANFANG AN BERÜCKSICHTIGT UND ENTSPRACHEN UNSEREN VORSTELLUNGEN EINER BRANCHENSPEZIFISCHEN SAP-GESAMTLÖSUNG.»



BESONDERHEITEN UND EINZELHEITEN DES PROJEKTS

Herausforderungen?

Highlights im Projektverlauf?

Als Herausforderung sahen wir die kurze Projektdauer von einem Jahr und die ganze Covid-19-Situation. Die Mitarbeitenden waren im Homeoffice. Es ist grossartig wie das Projekt trotz allem funktioniert hat. Das ganze Team hat an einem Strang gezogen, trotz räumlicher Trennung. Ein Risiko zeigte sich in der Verfügbarkeit der beteiligten Personen. Für die Projekt-Sitzungen war Microsoft Teams ideal, wir waren sehr agil unterwegs. Eine weitere Herausforderung und Lessons Learned war, dass die Revisionsstelle frühzeitig in einem solchen Projekt involviert werden muss und von Beginn an jeder Schritt dokumentiert wird.

«WIR HABEN EIN INSTRUMENT GESCHAFFEN, UM DIE IT FIRMENWEIT ALS HEBEL FÜR WETTBEWERBSSTEIGERUNGEN EINSETZEN ZU KÖNNEN.»

ERGEBNISSE DER EINFÜHRUNG

Was hat sich mit der Einführung der neuen Lösung in Ihrem Haus verändert?

Nichts was auch gewollt war.

Vorteile der neuen Lösung

Wir sind gewappnet für die Zukunft.

Wie ist das Echo der Anwender auf die neue Funktionalität?

Zu XFT Invoice Manager erhalten wir intern ab und an Verbesserungsvorschläge. Grundsätzlich war das Ziel jedoch kein Echo zu erhalten, da wir keine Veränderungen in der Anwendung wollten. So war auch kein Schulungsaufwand für die Mitarbeitenden notwendig. Mit SAP S/4HANA wurde dieses Ziel erreicht.

Welche SAP-Infrastruktur (Hosting, On-Premise, Cloud) dient aktuell als Grundlage? Wie viele Anwender arbeiten mit der Lösung?

Wir betreiben das SAP-System als On-Premise-Lösung in unserem eigenen Rechenzentrum. Zurzeit haben wir ca. 480 Mitarbeitende. Der grösste Teil der Mitarbeitenden nutzt die Zeit-, Leistungs- und Spesenerfassung ProTime von Process Partner.

AUSBLICK

Was ist für die Zukunft wann geplant?

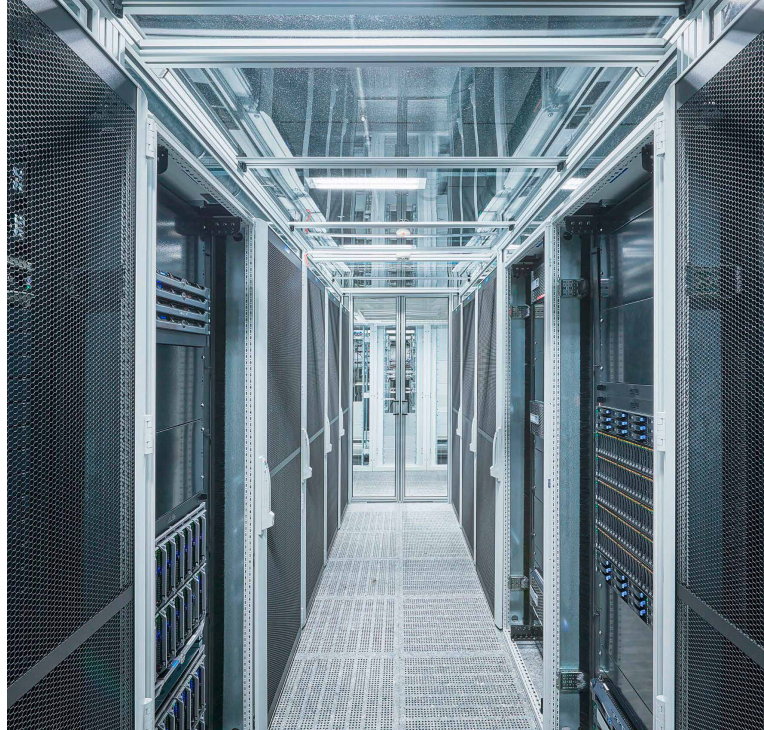
Für die Zukunft planen wir die Einrichtung eines neuen Buchungskreises für unsere Tochtergesellschaft. Möglichst zeitnah soll zudem das Organisationsmanagement (OM) von SAP eingeführt werden. Im HCM-Bereich möchten wir gerne Fiori ausrollen und ein revisionssicheres Archiv implementieren – als einen weiteren Schritt hin zur Digitalisierung.

Was können Sie insbesondere bereits heute zu möglichen zukünftigen IT-Projekten gemeinsam mit Process Partner sagen? Welche Resultate, welche Vorteile und Verbesserungen gegenüber heute möchten Sie damit erzielen? Welchen Zeithorizont haben Sie sich gegebenenfalls bereits gesetzt?

Zeitnah erfolgt die Zusammenschliessung mit der Tochtergesellschaft. Zudem sehen wir Process Partner als Einführungspartner für das OM (Organisationsmanagement) vor. Dieses ist geplant zwischen 2022 – 2023.

Wie sah/sieht die Betreuung Ihres Hauses durch Process Partner in der Implementierungsphase bzw. heute aus?

Wir haben uns sehr gut betreut und beraten gefühlt. Process Partner haben wir als sehr kompetenten Partner wahrgenommen, der uns durch die Projekte führte. Der regelmässige Kontakt verhalf uns immer on track zu bleiben und den Prozess stetig am Laufen zu halten. Es konnte stets auf das Fachwissen aller Mitarbeitenden bei Process Partner zurückgegriffen werden.



**«PROCESS PARTNER HABEN WIR
ALS SEHR KOMPETENTEN PARTNER
WAHRGENOMMEN, DER UNS DURCH
DAS PROJEKT FÜHRTE.»**

A photograph of a modern building facade with large glass windows and metal panels. The building is partially obscured by green foliage in the upper left corner. In the foreground, there is a paved area with a sign that reads 'bedag'.

Process Partner AG

Bionstrasse 5
CH-9015 St.Gallen

fon +41 (0) 71 314 07 07
info@processpartner.ch
www.processpartner.ch

Ein Unternehmen der All for One Group